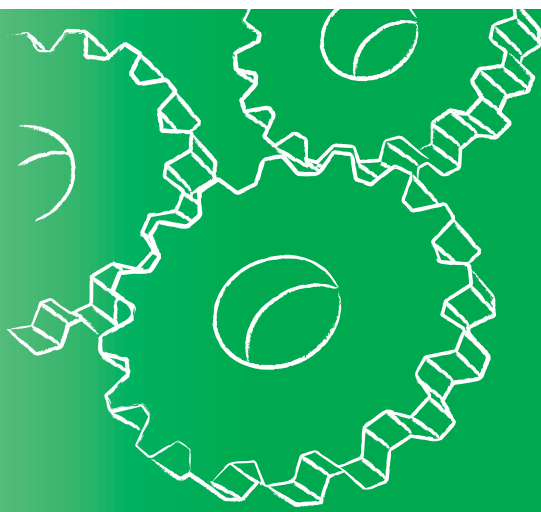


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2008



Z
E
S
A
M
M
E
N
F
A
S
S
U
N
G

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info@as.llv.li
Bearbeitung	Mario Schädler
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	12
4 Ländervergleich	13
B Tabellen	
1 Kontensequenzen 2007 und 2008	15
2 Zeitreihen	33
C Methodik und Datenquellen	
1 Methodik	47
2 Qualität	51
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	53
2 Begriffserklärungen	54

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2007 und 2008

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	16
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	20
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	22
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	24
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	26
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	27
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	31

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008	34
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008, pro VZÄ bzw. pro Einwohner	40
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2003 bis 2008	43
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2003 bis 2008	44
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2003 bis 2008	45
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2003 bis 2008	45
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	46

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Im Internet finden Sie diese Publikation und weitere Statistiken unter www.as.llv.li.

Vaduz, 25. November 2010

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um -0.5%

Im Jahr 2008 verzeichnete die Liechtensteiner Wirtschaft einen Rückgang um -0.5% des Bruttoinlandsproduktes. Das Bruttoinlandsprodukt fiel somit leicht unter die Marke von CHF 5.5 Mrd. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung eines Landes. Rund die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland. Diese Zupendler aus dem Ausland tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft bei.

Einbruch der industriellen Wertschöpfung

Der volumenmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe erlitt 2008 eine Wertschöpfungseinbusse von -6.4%. Dieser exportabhängige Bereich bekam die Auswirkungen des globalen Abschwungs als erster zu spüren. Beim zweitgrössten Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen wurde im Vergleich zu den letzten vier Jahren ein deutlich verlangsamtes Wachstum von 6.7% festgestellt. Bei den anderen beiden

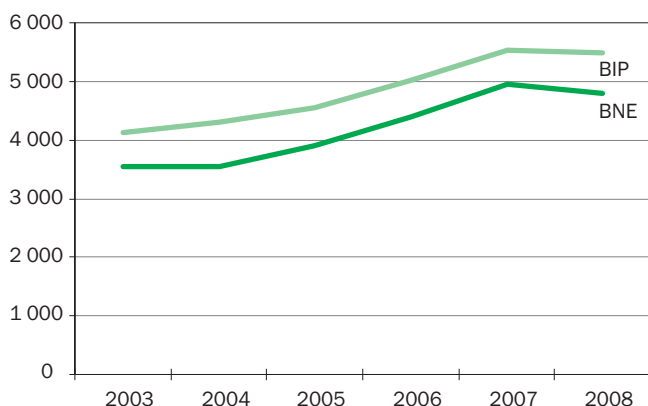
Bereichen Allgemeine Dienstleistungen sowie Landwirtschaft und Haushalte machten sich die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht bemerkbar. Der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen konnte sogar eine starke Wachstumsrate von 8.2% aufweisen und der Bereich Landwirtschaft und Haushalte baute seine Wertschöpfung um 4.0% aus.

Rückgang des Bruttonationaleinkommens um -3.1%

Erstmals seit vier Jahren schrumpft das Bruttonationaleinkommen. Für das Bruttonationaleinkommen 2008 wurde ein Rückgang um -3.1% auf CHF 4.8 Mrd. gemessen. Wie das Bruttoinlandsprodukt hält sich das Bruttonationaleinkommen weiterhin auf hohem Niveau. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

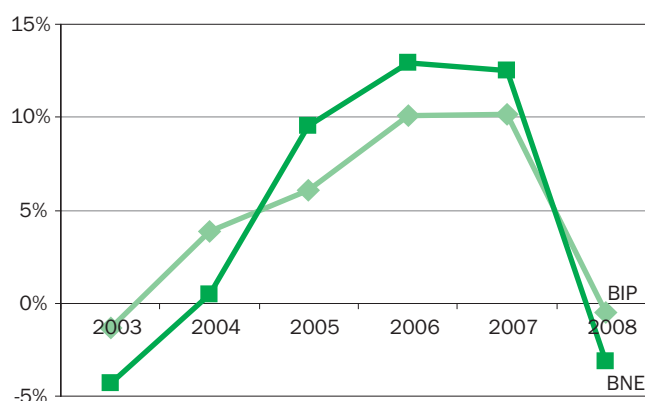
Entwicklung des BIP und des BNE seit 2003 - Absolut

in Mio. CHF zu laufenden Preisen



Entwicklung des BIP und des BNE seit 2003 - Veränderung

Jährliche Veränderung in %



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Erstmals seit 2003 schrumpft das Bruttoinlandsprodukt

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist im Jahr 2008 erstmals seit fünf Jahren geschrumpft. Für 2008 belief sich das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt auf CHF 5 495.0 Mio. (5 523.4 Mio.). Dies entsprach einem Rückgang von -0.5% (+10.1%). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Trotz des Rückgangs von -0.5% zu laufenden Preisen liegt das BIP immer noch weit über dem Niveau 2006 von CHF 5 015.5 Mio. In den Jahren 2006 und 2007 wurden noch kräftige BIP-Zuwächse von jeweils 10.1% beobachtet. Letztmals schrumpfte die Liechtensteiner Volkswirtschaft in den Jahren 2002 und 2003. Damals betrug die Rückgänge zu laufenden Preisen -0.3% und -1.3%.

Weniger BIP pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2008 bei rund CHF 187 000 (194 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang des BIP pro Erwerbstätigen um -3.4%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen

beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2008 betrug ihr Anteil 51.0% (50.1%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Ende 2008 arbeiteten 16 387 (16 193) erwerbstätige Einwohner und 17 028 (16 242) Zupendler aus dem Ausland in Liechtenstein.

Leichte Abnahme der Arbeitsproduktivität

Nach vier Jahren mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten bei der Arbeitsproduktivität nahm sie 2008 leicht ab. Der Rückgang betrug 2008 -1.2%. Im Vorjahr wurde noch ein Anstieg von 7.3% registriert.

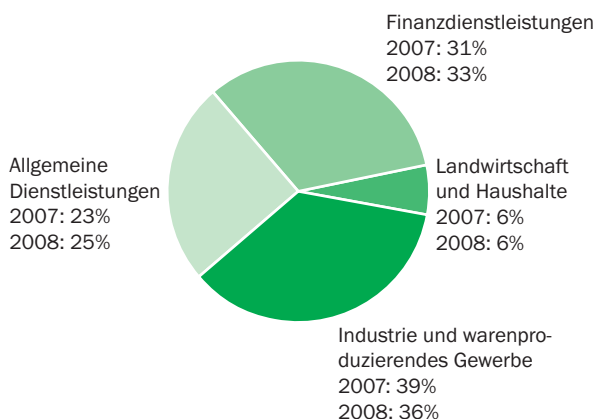
Die Arbeitsproduktivität misst die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

Uneinheitliche Entwicklung bei der Wertschöpfung

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 61% (64%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 23% (21%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Dieser Teil der Finanzdienstleister stellte sich 2008 noch als Wachstumsfaktor heraus. Mehr dazu in den nächsten Abschnitten. Die restlichen 15% (15%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 7% (7%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 8% (8%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen prä-sentierete sich wie folgt:



Einbruch der industriellen Wertschöpfung

Der volumenmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe musste 2008 einen Rückgang seiner Wertschöpfung von -6.4% hinnehmen. Dieser stark exportabhängige Bereich bekam die Auswirkungen des globalen Abschwungs als erster zu spüren. Für die Jahre 2007 und 2006 konnten noch kräftige Zuwächse von 8.9% und 13.6% festgestellt werden.

Einen Drittel der Wertschöpfung erbringen Finanzdienstleister...

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren trug die Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Finanzdienst-

leistungen wesentlich zum Wachstum bei. Die Bruttowertschöpfung 2008 stieg hier gegenüber dem Vorjahr um 6.7% (20.0%). Im Fall der Banken und Versicherungen wirkte sich die Finanzkrise im letzten Jahresquartal 2008 noch kaum auf deren Wertschöpfung aus. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft der Banken litt zwar unter der Verunsicherung an den Finanzmärkten, das Zinsgeschäft verzeichnete aber ein deutliches Wachstum. Die Unterstellte Bankgebühr, die etwa der Zinsmarge aus dem Kreditgeschäft entspricht, nahm gegenüber dem Vorjahr um einen Drittel zu und vermochte dadurch den Rückgang der Kommissionserträge mehr als nur zu kompensieren.

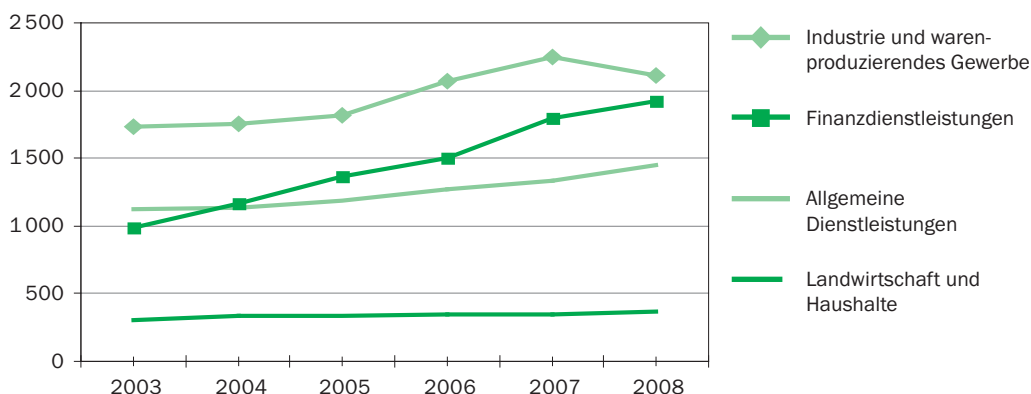
...und ein Viertel andere Dienstleister

Ein hervorragendes Ergebnis wies auch der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen aus. Dieser Bereich konnte mit einem Wachstum von 8.2% (5.5%) von der bis in die erste Jahreshälfte 2008 anhaltenden Hochkonjunktur profitieren und wurde von der Krise noch nicht erfasst.

Stetiges Wachstum der Landwirtschaft und Haushalte

Seit 1998 verzeichnete der Bereich Landwirtschaft und Haushalte jährlich positive Wachstumsraten und konnte dadurch seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant halten. Die Wachstumsrate lag hier im Jahr 2008 bei 4.0% (1.5%). Die Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung in Mio. CHF nach Wirtschaftsbereichen 2003 bis 2008



3.2 Die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttonationalprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

Trotz Rückgang Bruttonational- und Volkseinkommen auf hohen Niveaus

Während die Finanzkrise das Bruttoinlandsprodukt nur wenig beeinflusste, wurde das Bruttonationaleinkommen sowie das Volkseinkommen der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2008 deutlicher in Mitleidenschaft gezogen.

Im Jahr 2007 hatten das Bruttonationaleinkommen sowie das Volkseinkommen Rekordwerte von CHF 4 946.2 Mio. bzw. CHF 4 043.3 Mio. erreicht. 2008 reduzierte sich dann das Bruttonationaleinkommen um CHF 153.2 Mio. auf CHF 4 793.0 Mio. und das Volkseinkommen um CHF 142.2 Mio. auf CHF 3 901.1 Mio. Zu laufenden Preisen büsste das Bruttonationaleinkommen somit -3.1%

(+12.5%) und das Volkseinkommen -3.5% (+13.2%) ein. In den Jahren 2005 bis 2007 wurden bei diesen zwei Aggregaten Zuwächse zwischen 9.5% und 13.2% beobachtet. Letztmals wurden für das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen im Jahre 2003 negative Wachstumsraten ausgewiesen. Damals betrug der Rückgang beim Bruttonationaleinkommen -4.3% und beim Volkseinkommen -4.7%.

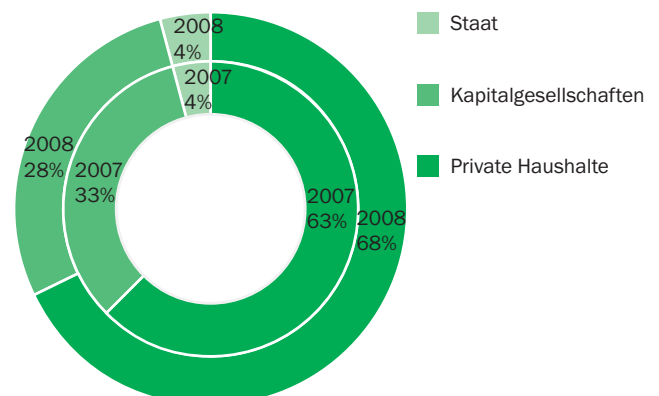
Weniger BNE pro Einwohner

Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner betrug im Berichtsjahr CHF 135 000 (140 000), während das Volkseinkommen pro Einwohner bei CHF 110 000 (115 000) lag.

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommenseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 68% (63%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 28% (33%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 4% (4%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Verteilung des Volkseinkommens



Mehr Einkommen bei den privaten Haushalten...

2008 flossen 68% (63%) des Volkseinkommens oder CHF 2 645.0 Mio. (2 526.0 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 748.9 Mio. (1 650.4 Mio.)
- Selbständigeneinkommen: CHF 85.1 Mio. (77.4 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 811.1 Mio. (798.2 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 98.5 Mio. mehr Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner mit 6.0% (5.0%) erneut kräftig. Dieser Anstieg lässt sich auf eine günstige Lohnentwicklung (Bonuszahlungen, Teuerungsausgleich) sowie das im Berichtsjahr noch anhaltende Beschäftigungswachstum in Liechtenstein zurückführen.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen mit einem Plus von 1.6% (14.3%) leicht zu und erreichten den Stand von CHF 811.1 Mio. (798.2 Mio.). Die Vermögenseinkommen erhalten die private Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen. Wie im Vorjahr flossen hohe Dividenden (Ausschüttungen tätiger Kapitalgesellschaften) an die privaten Haushalte. Weiters profitierten sie von höheren Zinserträgen.

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2008:	CHF + 12.9 Mio. / + 1.6%
2007:	CHF + 100.1 Mio. / + 14.3%
2006:	CHF + 102.9 Mio. / + 17.3%
2005:	CHF + 24.4 Mio. / + 4.3%
2004:	CHF + 46.4 Mio. / + 8.8%
2003:	CHF - 80.8 Mio. / - 13.4%

...weniger bei den Unternehmen

32% (37%) des Volkseinkommens verteilen sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 1 087.5 Mio. (1 348.7 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 168.9 Mio. (168.7 Mio.) zu.

Nicht ausgeschüttete Unternehmensgewinne nehmen ab

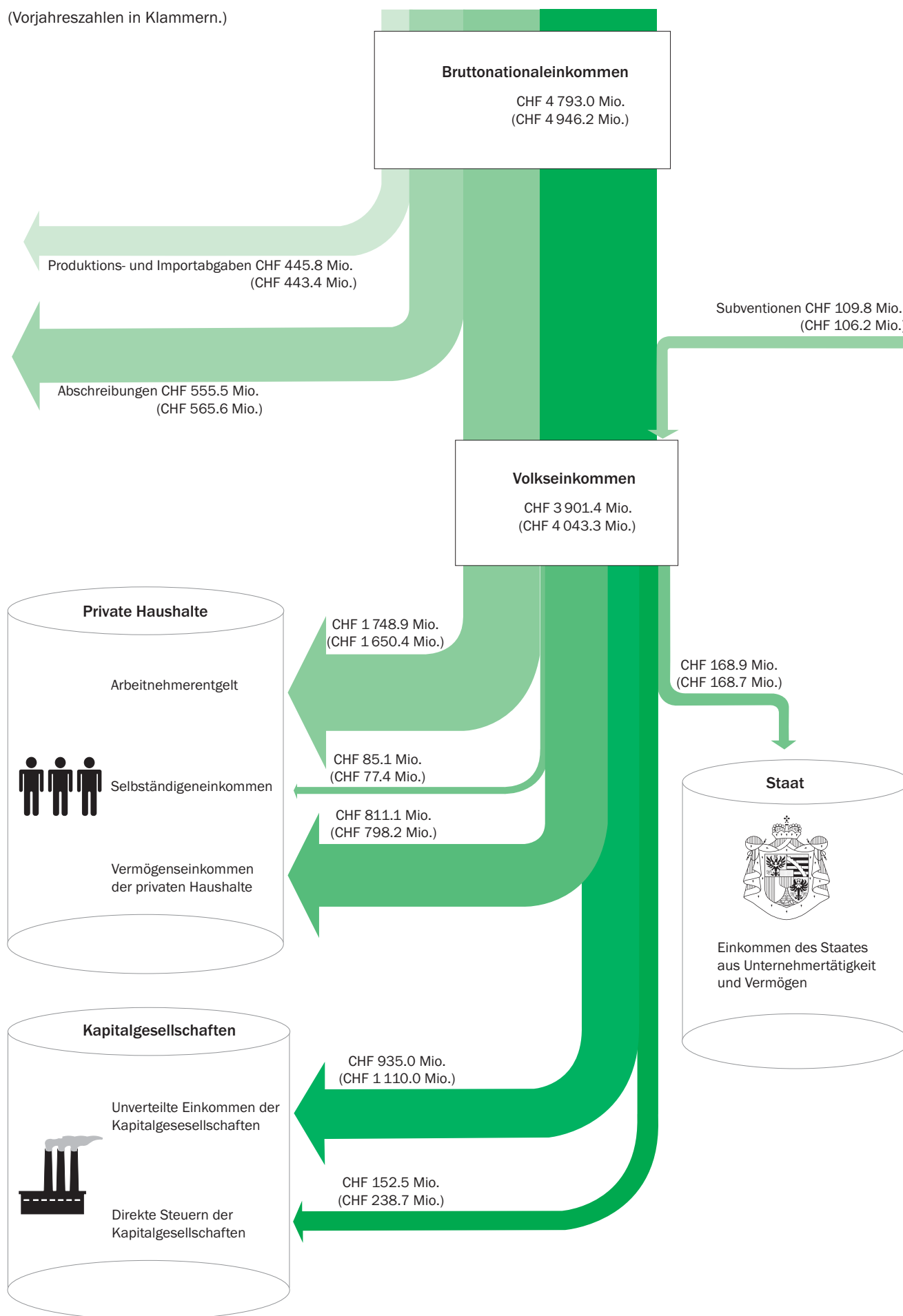
Die unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften nahmen 2008 um CHF 174.9 Mio. ab und gingen wieder unter die Milliardengrenze auf den Stand von CHF 935.0 Mio. zurück.

In den Jahren 2005 bis 2007 hatten die nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne jedes Jahr noch deutlich zugenommen und zu einem starken Anstieg der unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften geführt.

- Veränderung der unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2008:	CHF - 174.9 Mio. / -15.8%
2007:	CHF + 234.9 Mio. / + 26.9%
2006:	CHF + 243.9 Mio. / + 38.8%
2005:	CHF + 236.0 Mio. / + 60.1%
2004:	CHF - 67.7 Mio. / - 14.7%
2003:	CHF - 61.2 Mio. / - 11.7%

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden für das Jahr 1998 erstmals gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von elf Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rück-

schlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu falschen Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttonationaleinkommen		
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.3%	178	3 869	9.5%	120
2000	4 195	4.8%	176	4 112	6.3%	125
2001	4 205	0.2%	165	3 782	-8.0%	113
2002	4 191	-0.3%	160	3 698	-2.2%	109
2003	4 135	-1.3%	158	3 538	-4.3%	104
2004	4 296	3.9%	163	3 554	0.5%	103
2005	4 557	6.1%	170	3 893	9.5%	112
2006	5 015	10.1%	182	4 397	13.0%	126
2007	5 523	10.1%	194	4 946	12.5%	140
2008	5 495	-0.5%	187	4 793	-3.1%	135

Die Erwerbstätigen wurden umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur

Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. Ab dem Jahr 2005 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 wieder rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen haben in den Jahren 2005 bis 2007 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. 2008 nehmen das BIP und das BNE erstmals seit 2003 wieder ab.

4 Ländervergleich

Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

1 000mal kleiner als die Volkswirtschaft Deutschlands

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2008 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.4 Mrd. Die BNE der Schweizer (KKS 251.9 Mrd.) und der Österreicher (KKS 255.6) waren über 100 Mal und das der Deutschen über 1 000 Mal (KKS 2 404.1 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und EFTA-Staaten.

Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen

in Mio. KKS

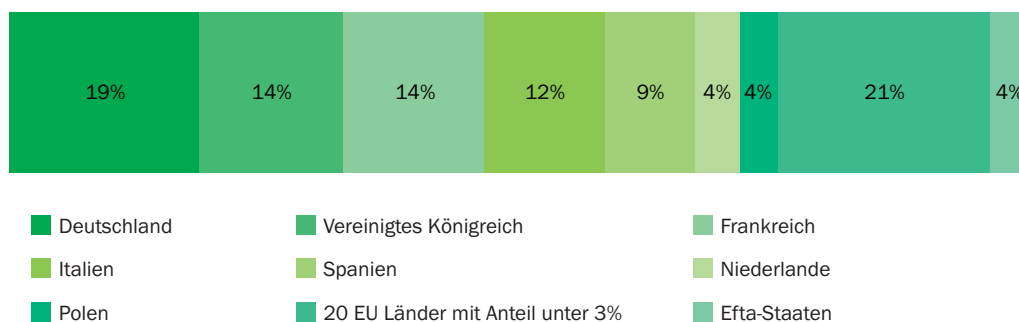
	2006	2007	2008
Total EU und EFTA	12 160 536	12 841 933	12 923 538
Belgien	296 092	309 245	313 912
Bulgarien	64 580	70 909	77 616
Dänemark	162 527	167 041	167 849
Deutschland	2 309 718	2 417 914	2 403 694
Estland	19 874	21 700	21 467
Finnland	143 369	155 517	156 824
Frankreich	1 645 742	1 742 978	1 751 254
Griechenland	239 252	249 762	253 159
Irland	128 602	138 998	129 358
Island	8 362	8 937	7 824
Italien	1 448 971	1 521 463	1 502 986
Lettland	27 115	30 561	32 055
Liechtenstein	2 153	2 513	2 387
Litauen	43 392	47 915	50 485
Luxemburg	22 981	26 487	25 595
Malta	7 112	7 545	7 632
Niederlande	520 493	551 071	541 965
Norwegen	202 547	209 316	225 151
Österreich	241 749	252 286	255 654
Polen	456 397	498 368	529 362
Portugal	191 322	200 077	201 969
Rumänien	189 305	215 387	251 477
Schweden	267 429	292 015	293 392
Schweiz	258 527	267 376	251 945
Slowakei	78 300	88 538	95 257
Slowenien	41 123	43 626	45 029
Spanien	1 071 790	1 147 371	1 139 867
Tschechische Republik	177 742	191 517	200 638
Ungarn	142 359	145 553	152 784
Vereinigtes Königreich	1 735 830	1 802 732	1 817 138
Zypern	15 784	17 215	17 816

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Die EFTA-Länder verfügen über 4% des europäischen BNE

Im Jahr 2008 generierten die heutigen siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier EFTA-Länder ein BNE von insgesamt KKS 12 924 Mrd. Der Anteil der EFTA-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Europas belief sich auf rund 4%. Deutschland das Land mit dem grössten BNE Europas hielt einen Anteil von rund 19%.

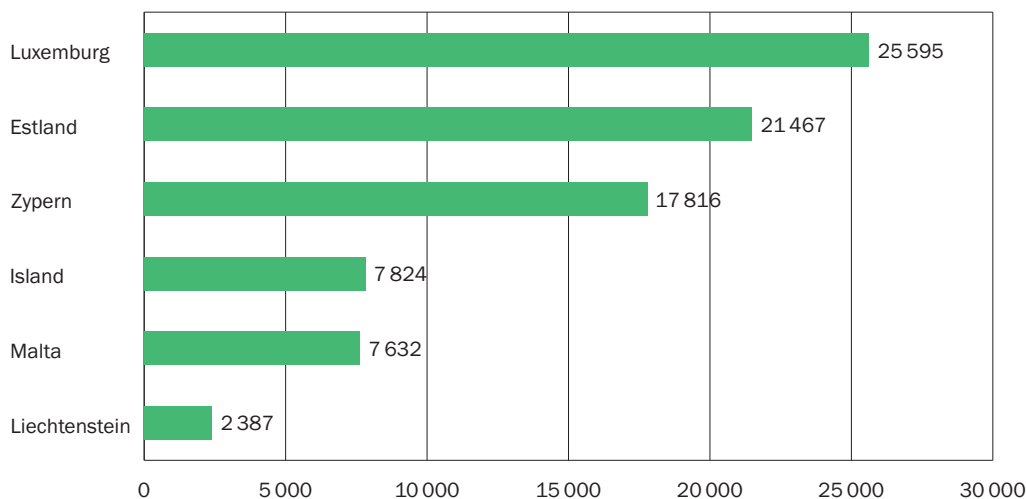
Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2008



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund elf Mal (KKS 25.6 Mrd.) und dasjenige Islands über drei Mal (KKS 7.8 Mrd.) so gross wie das liechtensteinsche BNE.

Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2008 in Mio. KKS



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

B Tabellen

1 Kontensequenzen 2007 und 2008

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2007	2008
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	14 503.0	14 340.7	509 440.0	489 060.0
P.11 Marktproduktion	13 743.1	13 536.3	482 740.0	461 620.0
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	173.3	176.5	6 090.0	6 020.0
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	586.7	628.0	20 610.0	21 410.0
P.2 Vorleistungen	-9 233.1	-9 125.0	324 320.0	311 190.0
D.21 Gütersteuern	335.4	363.8	n.d. 1	n.d. 1
D.31 Gütersubventionen	-81.9	-84.5	2 880.0	2 880.0
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 523.4	5 495.0	194 020.0	187 390.0
K.1 Abschreibungen	-565.6	-555.5	19 870.0	18 940.0
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 957.8	4 939.5	174 150.0	168 450.0
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 737.4	5 838.5	201 530.0	199 110.0
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2007	2008
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 523.4	5 495.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 862.4	-2 924.5	100 540.0	99 730.0
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 468.5	-2 508.4	86 710.0	85 540.0
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-393.8	-416.1	13 830.0	14 190.0
D.2 Produktions- und Importabgaben	-420.0	-427.2		
D.21 Gütersteuern	-335.4	-363.8	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-84.7	-63.4	2 970.0	2 160.0
D.3 Subventionen	106.2	109.8	3 730.0	3 740.0
D.31 Gütersubventionen	81.9	84.5	2 880.0	2 880.0
D.39 Sonstige Subventionen	24.3	25.3	850.0	860.0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	2 347.2	2 253.1	82 450.0	76 840.0

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2007	2008
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	2 347.2	2 253.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 650.4	1 748.9	46 800	49 300
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 425.9	1 501.2	40 440	42 320
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	224.5	247.7	6 370	6 980
D.2 Produktions- und Importabgaben	443.4	445.8	12 570	12 570
D.21 Gütersteuern	358.7	382.4	10 170	10 780
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	84.7	63.4	2 400	1 790
D.3 Subventionen	-106.2	-109.8	3 010	3 100
D.31 Gütersubventionen	-81.9	-84.5	2 320	2 380
D.39 Sonstige Subventionen	-24.3	-25.3	690	710
D.4 Vermögenseinkommen	611.4	455.0	17 340	12 830
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	2 541.6	2 654.6	72 080	74 830
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	55.3	59.4	1 570	1 680
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.5	4.6	130	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-1 166.9	-1 231.6	-33 090	-34 720
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-730.8	-928.7	-20 730	-26 180
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-87.7	-98.8	-2 490	-2 780
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-4.5	-4.6	-130	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 946.2	4 793.0	140 270	135 120

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2007	2008
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 946.2	4 793.0		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-443.4	-445.8	12 570	12 570
D.3 Subventionen	106.2	109.8	3 010	3 100
K.1 Abschreibungen	-565.6	-555.5	16 040	15 660
B.51 Volkseinkommen	4 043.3	3 901.4	114 670	109 980

<<

>>

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2007	2008
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	4 043.3	3 901.4		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 650.4	1 748.9	46 800	49 300
I.2 Selbständigeneinkommen	77.4	85.1	2 200	2 400
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	798.2	811.1	22 640	22 870
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	1 110.0	935.0	31 480	26 360
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	643.0	561.8	18 240	15 840
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	466.9	373.2	13 240	10 520
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	238.7	152.5	6 770	4 300
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	147.0	103.7	4 170	2 920
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	91.7	48.8	2 600	1 380
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	168.7	168.9	4 780	4 760

<<

Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	5 243	5 623
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	32 198	33 265
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	28 469	29 323
Einwohner (Jahresmittel)	35 262	35 473

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	11 159.9	10 787.1	75%	484 200
P.11 Marktproduktion	11 149.4	10 779.2	80%	483 850
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	10.5	7.8	4%	350
P.2 Vorleistungen	-7 507.5	-7 225.3	79%	324 320
B.1g Bruttowertschöpfung	3 652.4	3 561.8	61%	159 880
K.1 Abschreibungen	-321.8	-305.8	55%	13 730
B.1n Nettowertschöpfung	3 330.6	3 256.0	62%	146 150
	2007	2008		
Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	3 652.4	3 561.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 104.1	-2 157.5	74%	96 840
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 818.5	-1 859.2	74%	83 460
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-285.6	-298.2	72%	13 390
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-76.7	-59.2	93%	2 660
D.39 Sonstige Subventionen	9.8	10.7	42%	480
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 481.4	1 355.8	60%	60 860
	2007	2008		
Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 481.4	1 355.8		
D.4 Vermögenseinkommen	-369.6	-384.5		-17 260
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	137.7	157.4	6%	7 060
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-87.8	-121.5	10%	5 450
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-416.9	-417.6	45%	18 750
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.6	-2.7	60%	120
B.5g Bruttoprimäreinkommen	1 111.8	971.3	20%	43 600
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 349	3 570	63%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	24 091	24 704	74%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	21 768	22 278	76%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 113.8	2 247.6	16%	890 780
P.11 Marktproduktion	1 646.2	1 624.8	12%	643 960
P.119 Unterstellte Bankgebühr	467.4	622.8	100%	246 810
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.2	0.0	0%	10
P.2 Vorleistungen	-912.0	-889.3	10%	352 450
B.1g Bruttowertschöpfung	1 201.8	1 358.3	23%	538 330
K.1 Abschreibungen	-45.4	-53.2	10%	21 080
B.1n Nettowertschöpfung	1 156.4	1 305.1	25%	517 250
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 201.8	1 358.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-410.9	-403.9	14%	160 080
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-355.7	-342.3	14%	135 680
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-55.2	-61.6	15%	24 400
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-5.9	-2.0	3%	810
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	785.0	952.4	33%	377 440

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	785.0	952.4		
D.4 Vermögenseinkommen	286.5	145.6		57 720
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 643.9	1 728.3	65%	684 970
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-955.7	-972.8	79%	385 550
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-314.0	-511.1	55%	202 550
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	-87.7	-98.8	100%	39 140
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-467.4	-622.8	100%	n.d.
B.5g Bruttoprimäreinkommen	604.1	475.2	10%	188 340

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	238	260	5%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 488	2 768	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 283	2 523	9%

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	594.6	638.0	4%	298 140
P.11 Marktproduktion	37.5	38.7	0%	18 100
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.8	1.4	1%	660
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	555.3	597.8	95%	279 380
P.2 Vorleistungen	-180.6	-212.5	2%	99 320
B.1g Bruttowertschöpfung	414.0	425.4	7%	198 820
K.1 Abschreibungen	-140.7	-136.3	25%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	273.2	289.2	5%	135 120
Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	414.0	425.4		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-273.9	-288.4	10%	134 770
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-231.1	-243.2	10%	113 670
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-42.7	-45.2	11%	21 110
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	0.0	-0%	0
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	140.1	137.1	6%	64 050

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	140.1	137.1		
D.2 Produktions- und Importabgaben	443.4	445.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	358.7	382.4	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	84.7	63.4	100%	
D.3 Subventionen	-106.2	-109.8	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-81.9	-84.5	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-24.3	-25.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	169.4	168.1		78 550
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	167.1	168.7	6%	78 820
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.4	3.6	77%	1 670
D.41 Zinsen / Verwendung	-1.1	-4.1	0%	1 920
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	646.7	641.2	13%	299 620

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	35	36	1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 497	2 660	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 014	2 140	7%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	634.8	668.1	5%	280 460
P.11 Marktproduktion	442.5	470.8	3%	197 640
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	160.8	167.2	95%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	31.4	30.1	5%	12 640
P.2 Vorleistungen	-165.5	-175.2	2%	73 540
B.1g Bruttowertschöpfung	469.2	492.9	8%	206 920
K.1 Abschreibungen	-57.7	-60.2	11%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	411.5	432.7	8%	181 640
	2007	2008		
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	469.2	492.9		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-73.5	-74.7	3%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-63.2	-63.6	3%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-10.4	-11.1	3%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.1	-2.1	3%	900
D.39 Sonstige Subventionen	14.5	14.6	58%	6 120
B.2g Betriebsüberschuss brutto	408.1	430.6	19%	180 780

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	408.1	430.6		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 650.4	1 748.9	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 425.9	1 501.2	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	224.5	247.7	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	525.2	525.8		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	592.8	600.3	23%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	55.3	59.4	100%	
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.1	1.0	23%	
D.41 Zinsen / Verwendung	-122.2	-133.1	11%	
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.8	40%	
B.5g Bruttopräimäreinkommen	2 583.7	2 705.3	56%	
<<				
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 621	1 757	31%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 123	3 134	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 405	2 382	8%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2007		2008	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	8 109.3	7 565.5	53%	559 360
P.11 Marktproduktion	8 103.4	7 559.9	56%	558 950
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6.0	5.6	3%	420
P.2 Vorleistungen	-5 858.5	-5 458.0	60%	403 540
B.1g Bruttowertschöpfung	2 250.8	2 107.5	36%	155 820
K.1 Abschreibungen	-229.1	-205.3	37%	15 180
B.1n Nettowertschöpfung	2 021.7	1 902.2	36%	140 640

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2007		2008	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	2 250.8	2 107.5		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 271.7	-1 279.9	44%	94 630
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 094.2	-1 098.0	44%	81 180
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-177.6	-181.9	44%	13 450
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-40.1	-25.1	40%	1 860
D.39 Sonstige Subventionen	-0.0	-0.0	-0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	939.0	802.5	36%	59 330

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2007		2008	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss brutto	939.0	802.5		
D.4 Vermögenseinkommen	-201.7	-220.5		-16 300
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	50.0	75.2	3%	5 560
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-56.4	-79.4	6%	5 870
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-192.7	-213.6	23%	15 790
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.6	-2.7	58%	200
B.5g Primäreinkommen brutto	737.3	582.1	12%	43 030
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	710	731	13%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 810	14 114	42%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 251	13 525	46%	

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2007		2008	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	2 839.6	3 074.5	21%	289 820
P.11 Marktproduktion	2 277.8	2 472.6	18%	287 400
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6.5	4.1	2%	310
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	555.3	597.8	95%	279 380
P.2 Vorleistungen	-1 501.5	-1 626.5	18%	166 970
B.1g Bruttowertschöpfung	1 338.1	1 448.0	25%	120 745
K.1 Abschreibungen	-222.7	-223.6	40%	10 310
B.1n Nettowertschöpfung	1 115.4	1 224.4	23%	110 440

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2007		2008	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	1 338.1	1 448.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-854.6	-918.9	31%	86 620
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-738.7	-793.7	32%	74 810
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-115.9	-125.2	30%	11 810
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-32.7	-32.4	51%	3 060
D.39 Sonstige Subventionen	9.8	10.7	42%	1 010
B.2g Betriebsüberschuss brutto	460.6	507.4	23%	47 830

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	460.6	507.4		
D.2 Produktions- und Importabgaben	443.4	445.8	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	358.7	382.4	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	84.7	63.4	100%	
D.3 Subventionen	-106.2	-109.8	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-81.9	-84.5	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-24.3	-25.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	135.0	126.0		11 880
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	235.3	231.9	9%	21 860
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.4	3.6	77%	340
D.41 Zinsen / Verwendung	-32.7	-42.9	3%	4 040
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-70.9	-66.5	7%	6 270
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen brutto	932.8	969.4	20%	91 380

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 334	3 627	65%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	12 605	13 171	40%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	10 189	10 608	36%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2007	2008	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 085.8	1 222.2		
D.4 Vermögenseinkommen	150.0	20.4		4 250
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 663.7	1 747.5	66%	364 710
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-958.7	-979.8	80%	204 480
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-467.2	-648.6	70%	135 360
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-87.7	-98.8	100%	20 610
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-467.4	-622.8	100%	n.d.
B.5g Primäreinkommen brutto	768.3	619.8	13%	129 350

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	831	896	16%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 245	5 449	16%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 623	4 791	16%

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2007	2008	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	426.6	441.2	3%
P.11 Marktproduktion	234.9	244.6	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	160.3	166.5	94%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	31.4	30.1	5%
P.2 Vorleistungen	-75.1	-75.5	1%
B.1g Bruttowertschöpfung	351.5	365.7	6%
K.1 Abschreibungen	-50.2	-52.8	10%
B.1n Nettowertschöpfung	301.3	312.9	6%
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2007	2008	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.1g Bruttowertschöpfung	351.5	365.7	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-36.8	-36.4	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-31.6	-31.3	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-5.1	-5.1	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	14.5	14.6	58%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	329.2	343.8	15%

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2007	2008	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	329.2	343.8	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 650.4	1 748.9	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 425.9	1 501.2	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	224.5	247.7	100%
D.4 Vermögenseinkommen	528.1	529.1	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	592.6	600.0	23%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	55.3	59.4	100%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.1	1.0	23%
D.41 Zinsen / Verwendung	-119.1	-129.5	11%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	0.0	0.0	0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.8	40%
B.5g Primäreinkommen brutto	2 507.7	2 621.8	55%

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	368	369	7%
Anzahl Erwerbstätige	538	533	2%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	404	398	1%

Erläuterung zur Tabelle:

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	9 895.9	10 877.9	11 672.9	12 863.0	14 503.0	14 340.7
P.11 Marktproduktion	9 249.3	10 191.6	10 975.7	12 149.0	13 743.1	13 536.3
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	153.3	160.2	169.0	178.5	173.3	176.5
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	493.2	526.1	528.3	535.5	586.7	628.0
P.2 Vorleistungen	-5 958.4	-6 752.3	-7 305.2	-8 065.9	-9 233.1	-9 125.0
D.21 Gütersteuern	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4	363.8
D.31 Gütersubventionen	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 495.0
K.1 Abschreibungen	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5
B.1n Nettoinlandsprodukt	3 629.8	3 769.9	4 047.4	4 496.2	4 957.8	4 939.5
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 838.5
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 495.0
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 320.1	-2 422.6	-2 511.1	-2 674.1	-2 862.4	-2 924.5
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 001.7	-2 081.7	-2 162.4	-2 302.5	-2 468.5	-2 508.4
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-318.4	-340.9	-348.6	-371.6	-393.8	-416.1
D.2 Produktions- und Importabgaben	-314.1	-291.9	-331.6	-364.5	-420.0	-427.2
D.21 Gütersteuern	-270.0	-239.0	-261.8	-291.9	-335.4	-363.8
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-44.0	-52.9	-69.8	-72.6	-84.7	-63.4
D.3 Subventionen	89.1	90.6	95.5	96.9	106.2	109.8
D.31 Gütersubventionen	72.2	69.0	73.1	73.6	81.9	84.5
D.39 Sonstige Subventionen	16.8	21.6	22.4	23.4	24.3	25.3
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 073.7	2 347.2	2 253.1

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 2/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	1.2%	9.9%	7.3%	10.2%	12.8%	-1.1%
P.11 Marktproduktion	1.2%	10.2%	7.7%	10.7%	13.1%	-1.5%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	2.3%	4.5%	5.5%	5.6%	-2.9%	1.8%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	1.1%	6.7%	0.4%	1.4%	9.6%	7.0%
P.2 Vorleistungen	3.0%	13.3%	8.2%	10.4%	14.5%	-1.2%
D.21 Gütersteuern	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.5%
D.31 Gütersubventionen	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%	-0.5%
K.1 Abschreibungen	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%
B.1n Nettoinlandsprodukt	-0.9%	3.9%	7.4%	11.1%	10.3%	-0.4%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.8%	1.8%
	2003	2004	2005	2006	2006	2007
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%	-0.5%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-0.3%	4.4%	3.7%	6.5%	7.0%	2.2%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-0.1%	4.0%	3.9%	6.5%	7.2%	1.6%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-1.5%	7.1%	2.3%	6.6%	6.0%	5.7%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-0.2%	-7.1%	13.6%	9.9%	15.2%	1.7%
D.21 Gütersteuern	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.5%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-9.7%	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%	-25.1%
D.3 Subventionen	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.4%
D.31 Gütersubventionen	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%
D.39 Sonstige Subventionen	-4.5%	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%	4.1%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-2.8%	5.1%	8.2%	14.6%	13.2%	-4.0%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 3/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 073.7	2 347.2	2 253.1
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.9
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 243.9	1 259.9	1 282.6	1 359.5	1 425.9	1 501.2
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	192.1	197.0	199.5	212.7	224.5	247.7
D.2 Produktions- und Importabgaben	374.9	357.8	384.1	403.2	443.4	445.8
D.21 Gütersteuern	330.9	305.0	314.3	330.6	358.7	382.4
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	44.0	52.9	69.8	72.6	84.7	63.4
D.3 Subventionen	-89.1	-90.6	-95.5	-96.9	-106.2	-109.8
D.31 Gütersubventionen	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5
D.39 Sonstige Subventionen	-16.8	-21.6	-22.4	-23.4	-24.3	-25.3
D.4 Vermögenseinkommen	226.1	158.3	312.7	444.7	611.4	455.0
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 306.0	1 399.1	1 569.8	1 945.8	2 541.6	2 654.6
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	50.9	47.4	39.9	48.2	55.3	59.4
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.9	4.0	3.1	4.5	4.5	4.6
D.41 Zinsen / Verwendung	-538.8	-506.0	-610.4	-828.3	-1 166.9	-1 231.6
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-517.4	-712.9	-627.4	-646.8	-730.8	-928.7
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-74.5	-69.2	-59.3	-74.1	-87.7	-98.8
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.9	-4.0	-3.1	-4.5	-4.5	-4.6
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 396.9	4 946.2	4 793.0

<<

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 4/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-2.8%	5.1%	8.2%	14.6%	13.2%	-4.0%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	0.0%	1.3%	1.8%	6.0%	4.9%	5.3%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-3.5%	2.5%	1.3%	6.6%	5.5%	10.3%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%	0.5%
D.21 Gütersteuern	0.9%	-7.8%	3.0%	5.2%	8.5%	6.6%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-9.7%	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%	-25.1%
D.3 Subventionen	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.4%
D.31 Gütersubventionen	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%
D.39 Sonstige Subventionen	-4.5%	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%	4.1%
D.4 Vermögenseinkommen	-31.7%	-30.0%	97.5%	42.2%	37.5%	-25.6%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	-19.0%	7.1%	12.2%	23.9%	30.6%	4.4%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	-5.4%	-7.0%	-15.8%	20.8%	14.7%	7.5%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	11.4%	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%
D.41 Zinsen / Verwendung	-16.3%	-6.1%	20.6%	35.7%	40.9%	5.5%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-16.7%	37.8%	-12.0%	3.1%	13.0%	27.1%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	5.5%	-7.1%	-14.4%	25.0%	18.4%	12.6%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	11.4%	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%
B.5g Bruttonationaleinkommen	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%	12.5%	-3.1%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 396.9	4 946.2	4 793.0
D.2 Produktions- und Importabgaben	-374.9	-357.8	-384.1	-403.2	-443.4	-445.8
D.3 Subventionen	89.1	90.6	95.5	96.9	106.2	109.8
K.1 Abschreibungen	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5
B.51 Volkseinkommen	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 571.5	4 043.3	3 901.4
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 571.5	4 043.3	3 901.4
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.9
I.2 Selbständigeneinkommen	71.9	70.6	76.4	77.7	77.4	85.1
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	524.4	570.8	595.2	698.1	798.2	811.1
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	460.5	392.8	628.8	872.7	1'110.0	935.0
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	240.4	145.3	326.9	531.6	643.0	561.8
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	220.1	247.5	301.9	341.1	466.9	373.2
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	125.1	136.8	171.4	199.9	238.7	152.5
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	92.1	99.2	117.3	134.2	147.0	103.7
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	33.0	37.6	54.1	65.7	91.7	48.8
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	129.0	133.5	141.0	150.9	168.7	168.9
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	4 687	4 848	5 203	5 184	5 243	5 623
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	29 346	29 754	30 359	31 157	32 198	33 265
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 202	26 435	26 876	27 561	28 469	29 323
Einwohner (Jahresmittel)	34 134	34 482	34 759	35 037	35 262	35 473

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 6/6

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%	12.5%	-3.1%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%	0.5%
D.3 Subventionen	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	9.6%	3.4%
K.1 Abschreibungen	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%
B.51 Volkseinkommen	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%	13.2%	-3.5%
	2003	2004	2005	2006	2007	2007
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%	13.2%	-3.5%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%
I.2 Selbständigeneinkommen	8.3%	-1.9%	8.3%	1.7%	-0.4%	9.9%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	-13.4%	8.8%	4.3%	17.3%	14.3%	1.6%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-11.7%	-14.7%	60.1%	38.8%	27.2%	-15.8%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	49.2%	-39.6%	125.1%	62.6%	21.0%	-12.6%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	-39.0%	12.5%	22.0%	13.0%	36.9%	-20.1%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	8.7%	9.4%	25.3%	16.6%	19.4%	-36.1%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	6.1%	7.7%	18.2%	14.4%	9.5%	-29.5%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	16.6%	13.9%	44.0%	21.5%	39.5%	-46.8%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	-0.6%	3.5%	5.6%	7.0%	11.8%	0.1%
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	3.3%	3.4%	7.3%	-0.4%	1.1%	7.2%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	0.4%	1.4%	2.0%	2.6%	3.3%	3.3%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	-0.2%	0.9%	1.7%	2.5%	3.3%	3.0%
Einwohner (Jahresmittel)	1.0%	1.0%	0.8%	0.8%	0.6%	0.6%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	377 670	411 500	434 320	466 700	509 440	489 060
P.11 Marktproduktion	352 990	385 540	408 380	440 800	482 740	461 620
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5 850	6 060	6 290	6 480	6 090	6 020
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	18 820	19 900	19 660	19 430	20 610	21 410
P.2 Vorleistungen	227 400	255 440	271 810	292 650	324 320	311 190
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 760	2 610	2 720	2 670	2 880	2 880
B.1g Bruttoinlandsprodukt	157 820	162 500	169 540	181 970	194 020	187 390
K.1 Abschreibungen	19 290	19 880	18 940	18 840	19 870	18 940
B.1n Nettoinlandsprodukt	138 530	142 610	150 600	163 140	174 150	168 450
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	158 800	165 990	175 230	187 920	201 530	199 110
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	88 550	91 640	93 430	97 020	100 540	99 730
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	76 390	78 750	80 460	83 540	86 710	85 540
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 150	12 900	12 970	13 480	13 830	14 190
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 680	2 000	2 600	2 630	2 970	2 160
D.3 Subventionen	3 400	3 430	3 550	3 520	3 730	3 740
D.31 Gütersubventionen	2 760	2 610	2 720	2 670	2 880	2 880
D.39 Sonstige Subventionen	640	820	830	850	850	860
B.2g Betriebsüberschuss brutto	60 690	63 240	67 320	75 240	82 450	76 840
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 202	26 435	26 876	27 561	28 469	29 323

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2003 bis 2008

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 2/3

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	42 070	42 250	42 640	44 870	46 800	49 300
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	36 440	36 540	36 900	38 800	40 440	42 320
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5 630	5 710	5 740	6 070	6 370	6 980
D.2 Produktions- und Importabgaben	10 980	10 380	11 050	11 510	12 570	12 570
D.21 Gütersteuern	9 690	8 840	9 040	9 440	10 170	10 780
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 290	1 530	2 010	2 070	2 400	1 790
D.3 Subventionen	2 610	2 630	2 750	2 770	3 010	3 100
D.31 Gütersubventionen	2 120	2 000	2 100	2 100	2 320	2 380
D.39 Sonstige Subventionen	490	630	640	670	690	710
D.4 Vermögenseinkommen	6 620	4 590	9 000	12 690	17 340	12 830
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	38 260	40 570	45 160	55 530	72 080	74 830
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	1 490	1 370	1 150	1 380	1 570	1 680
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	110	120	90	130	130	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-15 780	-14 670	-17 560	-23 640	-33 090	-34 720
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-15 160	-20 670	-18 050	-18 460	-20 730	-26 180
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-2 180	-2 010	-1 710	-2 110	-2 490	-2 780
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-110	-120	-90	-130	-130	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	103 650	103 070	111 990	125 490	140 270	135 120
<<						>>
Einwohner (Jahresmittel)	34 134	34 482	34 759	35 037	35 262	35 473

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2003 bis 2008

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 779.3	2 870.3	3 004.4	3 361.8	3 652.4	3 561.8
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	602.8	708.6	873.8	969.2	1 201.8	1 358.3
S. 13	Staat	358.5	375.2	376.6	379.0	414.0	425.4
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	420.3	433.6	454.8	469.4	469.1	492.9
	Bruttowertschöpfung	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 838.5
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8
+	D.21 Gütersteuern	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4	363.8
-	D.31 Gütersubventionen	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 495.0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-0.1%	3.3%	4.7%	11.9%	8.6%	-2.5%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	-19.6%	17.6%	23.3%	10.9%	24.0%	13.0%
S. 13	Staat	1.0%	4.7%	0.4%	0.6%	9.2%	2.8%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	4.3%	3.2%	4.9%	3.2%	-0.0%	5.1%
	Bruttowertschöpfung	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.8%	1.8%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-24.1%	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%
	D.21 Gütersteuern	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.5%
	D.31 Gütersubventionen	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%	-0.5%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2003 bis 2008

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 734.1	1 749.0	1 819.3	2 067.0	2 250.8	2 107.5
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 124.7	1 139.6	1 188.3	1 268.2	1 338.1	1 448.0
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	992.6	1 165.9	1 362.0	1 498.0	1 796.9	1 917.3
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	309.5	333.3	339.9	346.2	351.5	365.7
	Bruttowertschöpfung	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 838.5
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8
+	D.21 Gütersteuern	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4	363.8
-	D.31 Gütersubventionen	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 495.0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1.3%	0.9%	4.0%	13.6%	8.9%	-6.4%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	-1.8%	1.3%	4.3%	6.7%	5.5%	8.2%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	-13.0%	17.5%	16.8%	10.0%	20.0%	6.7%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	6.2%	7.7%	2.0%	1.8%	1.5%	4.0%
	Bruttowertschöpfung	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.8%	1.8%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-24.1%	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%
	D.21 Gütersteuern	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%	8.5%
	D.31 Gütersubventionen	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%	-0.5%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2003 bis 2008

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	67%	65%	64%	65%	64%	61%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	14%	16%	19%	19%	21%	23%
S. 13	Staat	9%	9%	8%	7%	7%	7%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	10%	10%	10%	9%	8%	8%
	Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2003 bis 2008

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	provisorisch					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	42%	40%	39%	40%	39%	36%
Allgemeine Dienstleistungen	27%	26%	25%	24%	23%	25%
Finanzdienstleistungen	24%	27%	29%	29%	31%	33%
Landwirtschaft und Haushalte	7%	8%	7%	7%	6%	6%
Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008p	5 495.0	4 793.0	3 901.4	187 390	135 120	109 980

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008p	-0.5%	-3.1%	-3.5%	-3.4%	-3.7%	-4.1%

C Methodik und Datenquellen

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR; im Speziellen über die Entwicklung der populären Kennzahlen BIP und BNE.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die den Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses über einen längeren Zeitraum in Liechtenstein ausüben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Enklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten in der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige / Vollzeitäquivalente

Mehr dazu im Kapitel „D Glossar“. Dort finden Sie die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt

bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008 (NACE Rev.2), zur Anwendung, welche die frühere Noga 2002 abgelöst hat.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05 - 43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G – S bzw. der Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64 - 66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten der amtlichen Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

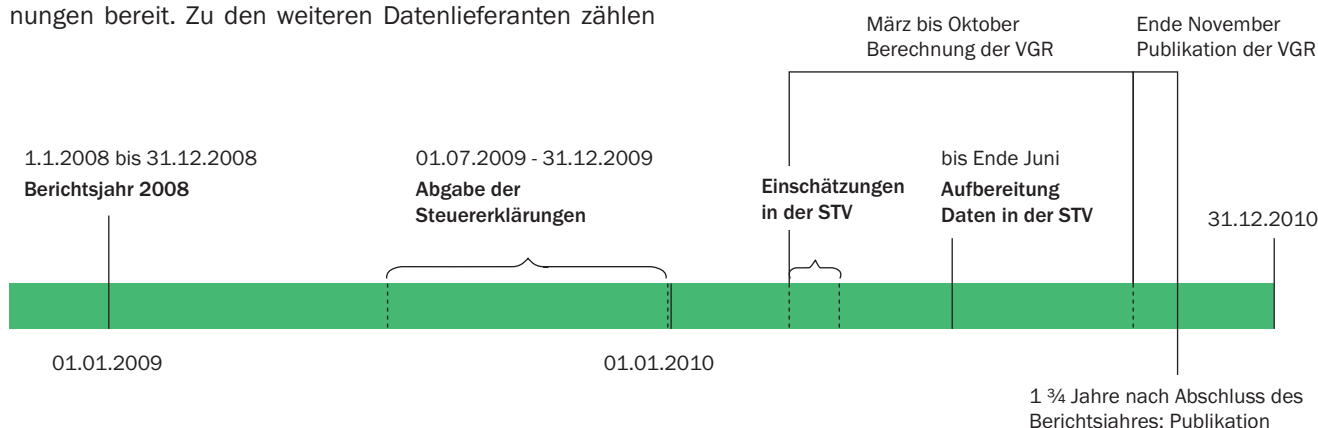
Die Steuerverwaltung stellt aggregierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben, zur Couponsteuer, zur Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften sowie Sonderauswertungen zu einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen

die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von anfangs März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen bei der Steuerverwaltung erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL wird jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im Juni 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die Schätzrechnung für das BIP 2008 wurde dann im Februar 2010 publiziert. Die erste BIP-Schätzung wird jeweils dreizehn Monate nach Abschluss der Berichtsjahres vorliegen. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährliche Ergebnisse berechnet.

2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2007 beim

- Bruttoinlandsprodukt -0.0%
- Bruttonationaleinkommen -0.0%

Bei der BIP-Schätzrechnungen wird von einer Genauigkeit von + / - 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2007 und die BIP Schätzung 2008 2.9% unter dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2008.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte zum angekündigten Zeitpunkt von Ende November 2010.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- bzw. Beschäftigungsstatistik. In den Bevölkerungsstatistiken werden wiederum die Bevölkerungsdefinitionen gemäss dem ESGV 95 angewendet. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

()	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (K.1)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Bruttowertschöpfung (B.1g)

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionsstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr (P.119)

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommensaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.